Nr. 124 — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 14. März 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die beiden Tagesereignisse.

Der Rücktritt des Herrn v. Goßler und die schwere Erkrankung des Abg. Dr. Windthorst, das sind die beiden Ereignisse des Tages. Es ist vor der Hand noch schwer zu entscheiden, welchem von beiden die größere Bedeutung beizumessen ist. Man hat sich zwar beeilt, dem Rücktritt des Herrn v. Goßler jede politische Bedeutung abzusprechen, und wenn man sich nur an Aeußerlichkeiten hält, so kann dieser Behauptung ja nicht jede Berechtigung abgestritten werden. Herr Graf Zedlitz gehört, soweit bekannt, politisch zur Rechten, und dieser wurde ja auch Herr v. Goßler zugezählt. Man rühmt dem Grafen ein großes organisatorisches Talent nach, und er hat davon auch als Präsident und Oberpräsident glänzende Proben gegeben. Aber in dem neuen Amt harren seiner größere Aufgaben als die, vor die er bisher gestellt gewesen. Bezeichnend für die Lage ist es, daß der Minister, dessen Amtsthätigkeit am besten durch die Beseitigung der Kulturkampfsgesetzgebung charakterisirt wird, doch dem Ansturm der weltlichen Vertreterin ultramontaner Ansprüche, der Zentrumspartei, erlegen ist. Am Ende einer Politik des weitesten Entgegenkommens gegen diese Partei mußte Herr v. Goßler sich schließlich überzeugen, daß eine gänzliche Befriedigung der Forderungen des Ultramontanismus doch nur auf dem Wege der vollständigen Unterwerfung des Staates unter die Kirche zu erreichen sei. Um so bezeichnender sind die Sympathien, welche dem neuen Kultusminister gerade aus jenen Kreisen entgegen gebracht werden. Wir sind weit entfernt zu glauben, daß dieser seine Aufgabe darin erblicken werde, einfach zu gewähren, was bisher versagt geblieben. Darin liegt ja eben die Schwierigkeit, einen Ausgleich zu finden zwischen den uferlosen Ansprüchen des Ultramontanismus und den unveräußerlichen Rechten des Staates. Wir warten ab, wie der Versuch gemacht wird, hier einen Ausweg zu finden, und das Volksschulgesetz wird ja bald Gelegenheit bieten, die Probe auf die Bedeutung des Wechsels im Kultusministerium zu machen. Was das andere Ereigniß betrifft, so wird der heutige Tag vielleicht schon die Entscheidung in dem einen oder dem anderen Sinne bringen. Die letzten Nachrichten über das Befinden Windthorsts lauteten zwar günstiger, aber eine plötzliche Katastrophe ist nicht ausgeschlossen. Für die Zentrumspartei würde ein gänzlicher oder auch nur ein zeitweiliger Verzicht auf die fernere Mitwirkung des Abg. Windthorst ein schwerer Schlag sein. Sie verfügt über eine große Reihe tüchtiger Kräfte, aber über keine, die, soweit sich bisher beobachten ließ, geeignet wäre, Herrn Windthorst auf taktischem Gebiete zu ersetzen.

Windthorst †.

Nach einem soeben eingegangenen Telegramm ist Windthorst heute früh 8¼ Uhr gestorben.

Ludwig Windthorst ist am 17. Januar 1812 in Kaldenhof im Osnabrückschen von bäuerlichen Eltern geboren, er ward auf dem Carolinum in Osnabrück für den geistlichen Stand vorbereitet, studirte jedoch darauf in Göttingen und Heidelberg die Rechte. Er widmete sich Anfangs der Advokatenlaufbahn in Osnabrück, wurde dann richterlicher Syndikus und vorsitzender Rath des Konsistoriums daselbst, 1848 Oberappellationsgerichtsrath in Celle, 1849 Mitglied der hannoverschen zweiten Kammer, in der er die partikularistische preußenfreundliche Politik Stüve's eifrig unterstützte, 1851 als Führer der ministeriellen Partei Präsident der zweiten Kammer und wurde am 22. November desselben Jahres im Ministerium Schele hannoverscher Justizminister. Er setzte die Errichtung des katholischen Bisthums Osnabrück und die Berufung katholischer Personen an den Hof durch. 1853 schied er aus dem Ministerium und wurde wieder Abgeordneter, während er zugleich staatsrechtliche Arbeiten für fürstliche Häuser anfertigte, 1862 trat er in das verfassungsfeindliche Ministerium Brandis-Platen als Justizminister, unterstützte die Bemühungen Oesterreichs, Hannover an seine Politik zu ketten, und wurde am 21. Oktober 1865 Kronoberanwalt in Celle, legte nach der Annexion von 1866 sein Amt nieder und führte 1867 die Verhandlungen mit Bismarck über die Abfindung des Königs Georg, die mit dem Vertrag vom 29. Oktober 1867 endeten; er war bis an sein Ende noch der Berather und politischer Vertreter des Welfenhauses. Seit 1867 auch Mitglied des norddeutschen Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses für Meppen (Perle von Meppen), trat er Anfangs vorsichtig und zurückhaltend auf, nahm am 17. Juni 1869 an dem antiinfallibilistischen Laienkonzil in Berlin theil, stellte sich aber zuerst auf dem ersten deutschen Reichstag im März 1871, dann auch im Abgeordnetenhause entschieden an die Spitze der ultramontanen Partei, mit welcher er die partikularistischen Elemente der Opposition (Polen und Welfen) gegen die Regierung zu verschmelzen wußte. Schlagfertig, witzig und von scharfem Verstand, in allen Künsten sophistischer Dialektik erfahren, errang Windthorst in den ersten Jahren seiner parlamentarischen Thätigkeit als Führer der Opposition bedeutende rhetorische Erfolge, und wenn er doch trotz aller Ränke bei Hofe die Maigesetzgebung nicht hindern konnte, so bereitete er doch Bismarck und Falk durch seine rücksichtslose, scharfe Opposition manche Schwierigkeiten und verzögerte durch seine zahllosen Reden nach Möglichkeit den Fortgang der Geschäfte. Namentlich 1881—87 leitete er die aus allen oppositionellen Elementen gebildete Mehrheit des Reichstags. Auf den jährlichen Katholikenversammlungen gab er die politische Parole für die ultramontane Partei aus. — In den letzten Jahren wurde durch das Entgegenkommen der Regierung sein Auftreten etwas milder. Zweifellos war Windthorst einer der größten Diplomaten der Jetztzeit, im konfessionellen Kampf trat er mit großem Eifer und voller Ueberzeugung und Kraft für die Interessen des Papstes und der katholischen Kirche ein und verliert die Zentrumspartei mit ihm ihren bedeutendsten und thatkräftigsten Führer, der Verlust für dieselbe dürfte unersetzlich sein.

Deutschland.

€ **Berlin,** 13. März. Nach den Beschlüssen des Reichstags in zweiter Lesung sind von dem durch die verbündeten Regierungen vorgelegten Reichshaushaltsetat für 1891—92 insgesammt in Ausgabe und Einnahme 28,798,880 Mark gestrichen worden. Die dauernden Ausgaben betrugen nach dem Etatsentwurf 941,135,067 Mark. Hierzu kamen 28,500 Mark in Folge des Nachtragsetats wegen Errichtung einer Luxemburger Ministerresidentur und 31,788 Mark als Mehransatz im Etat des Reichstages, sodaß für die Reichstagsberathung die Summe von 941,195,355 Mark maßgebend war. Durch Abstriche und Zusätze hat sich dieser Betrag um 339,546 Mark auf 941,534,901 Mark erhöht. Die Hauptabstriche sind an den Unteroffizierdienstprämien mit 1,5 und an der Geldvergütung für die Beschaffung von Dienstpferden mit 1,3 Millionen vorgenommen. Der Hauptzusatz von 3,2 Millionen ist dadurch hervorgerufen, daß man die für die Besorgung von Munition unter den einmaligen Ausgaben eingestellten Posten unter die dauernden aufgenommen hat. Von den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats, die mit 90,720,452 Mark angesetzt waren, sind 19,399,173 Mark in Abzug gekommen. Die Hauptbeträge entfallen davon mit 5,8 Millionen auf die Heeresverwaltung, mit 9,6 Millionen, wovon allerdings nur 1,5 Millionen beim ordentlichen Etat, der Rest beim außerordentlichen verrechnet werden, auf die Marineverwaltung, mit 1 Million auf die Position für die Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels in Ostafrika und mit 10,2 Millionen auf die Einlösung von Zinsscheinen der Reichsschuld. Letztere Summe soll bekanntlich durch einen besonderen, den vierten, Nachtrag zum Etat für 1890—91 beschafft werden. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats sind danach auf 71,321,279 Mark festgesetzt. Vom außerordentlichen Etat sind 9,799,541 Mark, darunter 1,5 Millionen für die Heeres- und 8,1 Millionen für die Marineverwaltung, abgesetzt worden. Der außerordentliche Etat beläuft sich nunmehr noch auf 88,990,828 Mark. Die Gesammtausgaben betragen demnach 1,101,847,008 Mark und ebensoviel die Einnahmen. Das Gleichgewicht zwischen der ersteren und der letzeren ist dadurch hergestellt, daß, nachdem in zweiter Lesung bei den Zolleinnahmen 10,242,500 Mark, bei den Einnahmen der Post- und Telegraphen-Verwaltung 3185 Mark, bei denen der Eisenbahn-Verwaltung 100,000 Mark abgesetzt waren, die Matrikularbeiträge um 8,653,654 Mark und die Anleihe um 9,799,541 Mark gekürzt sind. Die geforderte Summe im Anleihegesetzentwurf ist demgemäß auf 52,770,798 Mark festgesetzt worden.

— Die aus Anlaß des Rücktrittes Herrn von Goßler's in der Presse aufgestellte Behauptung, daß für diesen Entschluß der Widerspruch entscheidend gewesen sei, welchem seine Absicht, den Ministerialdirektor Dr. Kügler zum Unterstaatssekretär zu ernennen, im Staatsministerium aus Gründen der Reichspolitik begegnet sei, ist in dieser Form jedenfalls nicht richtig. Das Staatsministerium ist mit der Frage der Besetzung des Unterstaatssekretärpostens im Kultusministerium durch Herrn Dr. Kügler gar nicht befaßt und somit auch nicht in der Lage gewesen, einem bezüglichen Vorschlage des Ressortministers seine Zustimmung zu versagen.

— Bekanntlich ist der 1. April d. J. als Zeitpunkt der Vereinigung Helgolands mit der preußischen Monarchie vorgesehen und wird an diesem Tage nach dem Gesetz vom 15. Dezember v. J. auch die Verfassung des deutschen Reichs mit Ausnahme des Abschnittes IV mit den Zoll- und Handelsverträgen auf der Insel in Kraft treten. Zugleich dürfte es sich als nothwendig erweisen, daß mit dem Inkrafttreten der Reichsverfassung eine Anzahl von Gesetzen auf Helgoland eingeführt werden, wobei jedoch sicherlich diejenigen Gesetze, welche das Einleben Helgolands in die neuen Verhältnisse gefährden könnten, zunächst vertagt werden dürften. Es scheint, daß vor allem die Absicht besteht, die Gesetze über die Bundes- und Staatsangehörigkeit, über das Militär-, Münz-, Maß- und Gewichtswesen, über Post und Telegraphie, die Gerichtsverfassung sowie über die Befugniß zur Führung der Reichsflagge einzuführen. In Bezug auf das Militärgesetz dürfte, wie ja schon aus der bekannten Thatsache, daß den Helgoländern das Optionsrecht gewährt und die Befreiung von der Wehrpflicht zugesichert ist, erhellt, ein besonderer Vorbehalt wohl nothwendig erscheinen.

— Ueber neue Verkehrserschwerungen an der russischen Grenze berichtet eine Zuschrift aus Ostrowo. Es heißt in derselben: „Ich machte mit einem Freunde eine Geschäftsreise nach Kalisch. An der Grenze angelangt, erfuhren wir, daß seit einigen Tagen eine direkte Weisung aus Petersburg eingetroffen sei, gewöhnliche Bauernwagen nur gegen Hinterlegung von 15 Rubeln, bessere Wagen auf Federn gegen Deponirung von 150 Rubeln, also circa 400 Mark, über die Grenze zu lassen. Dieser Betrag wird zur Kasse verrechnet, mit anderen Geldern nach Petersburg geschickt und erst, wenn die Erlaubniß von dort eintrifft, zurückgezahlt, was immerhin vier bis sechs Wochen dauern kann. Unter diesen Umständen blieb uns weiter nichts übrig, als den eigenen Wagen in das Grenzdorf zurückzuschicken und ein russisches Gefährt zu engagiren, das uns von der Grenze nach Kalisch und dann wieder zurück brachte. Wie lähmend, ja wie vernichtend diese neue russische Einrichtung auf den Grenzverkehr wirkt, liegt auf der Hand. Wenn eine einfache Reise mit so ungeheuren Schwierigkeiten verknüpft ist, verzichtet mancher lieber auf dieselbe."

— Zur Geschichte des Rücktritts des Fürsten Bismarck erwähnt die Münchener „Allgemeine Zeitung" beiläufig eine neue bisher noch nicht bekannte Thatsache. Es sei nicht richtig, daß nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck sämmtliche Minister ihre Portefeuilles zur Verfügung gestellt hatten, nur die Minister v. Scholz und v. Maybach sind der Ansicht gewesen, daß es ihnen zieme, mit dem Fürsten Bismarck zu stehen und zu fallen, und vertraten diese ihre Ansicht auch ihren Kollegen gegenüber mit Nachdruck.

Köln, 13. März. (W. T. B.) Die heutige Versammlung der deutschen Kolonial-Gesellschaft, Abtheilung Köln, war von etwa 1500 Mitgliedern besucht. Dr. Fabri gab einen Ueberblick über die Entwickelung und die Ziele der deutschen Kolonialpolitik. Hauptmann v. Gravenreuth machte Andeutungen über die Aufgaben, welche den im Reichdienst stehenden Forschern in Ostafrika zugewiesen seien. Danach sei Dr. Peters für die nördlichen Distrikte, Emin Pascha für das Gebiet am Viktoria Nyanza, Major v. Wissmann für das Tanganika-Seegebiet in Aussicht genommen. Seine, Gravenreuth's Aufgabe sei es, Handelsbeziehungen nach den Seen zu schaffen. Redner bestritt, daß ein neuer Konflikt zwischen Emin Pascha und v. Wissmann bestehe, und sprach seine Ueberzeugung dahin aus, daß Beide zu gemeinsamem Wirken einander die Hand reichen würden. Der Wissmann-Dampfer werde anfangs April nach Ostafrika befördert werden.

Köln, 13. März. (W. T. B.) Wie die „Kölnische Zeitung" zuverlässig erfährt, soll das rheinische Provinzial-Denkmal für weiland Se. Majestät den Kaiser Wilhelm I. am Deutschen Eck in Koblenz errichtet werden.

Hamburg, 13. März. (W. T. B.) Ein großes Feuer zerstörte in vergangener Nacht einen Schuppen auf dem der Firma Ohl und Ringel gehörigen, am Isebek-Kanal belegenen Zimmerplatz.

Gestern Nachmittag entgleiste kurz vor der Elbbrücke der letzte Wagen des aus Bremen kommenden Zuges. Nur ein Wagen wurde beschädigt, Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Das Geleise war für einige Stunden gesperrt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. März. Einer Mittheilung der „Pol. Korr." aus Rom zufolge ist die Nachricht, Graf Herbert Bismarck vereinbare eine Zusammenkunft mit dem Fürsten Bismarck und Crispi, unbegründet. Crispi hatte dem Fürsten seine Villa in Neapel zum Aufenthalte angeboten, der Fürste lehnte jedoch ab, weil ihm sein Gesundheitszustand die Reise nicht gestatte.

Wie dasselbe Blatt aus Petersburg erfährt, hat der Gouverneur von Kurland angeordnet, daß in den kommunalen Verwaltungen ausschließlich die russische als Geschäftssprache angewendet werde.

Wien, 13. März. Wegen Abreise der ungarischen Kommissare nach Pest, behufs Einholung weiterer Weisungen, ist in den Handelsvertragsverhandlungen neuerdings wieder eine eintägige Unterbrechung eingetreten.

Wie die „Fr. Pr." mittheilt, ist der Zusammentritt des Reichsrathes bis zum 11. April hinausgeschoben worden.

Belgien.

Brüssel, 13. März. (H. T. B.) Der Gemeinderath in Alost hat jegliche Ansammlung von mehr als fünf Personen in den Straßen angesichts der zunehmenden Bewegung für das allgemeine Stimmrecht verboten. Selbst Stellungspflichtige wurden verhaftet, weil sie die Straßen truppweise durchzogen. Für den Sonntag sind umfassende Maßregeln getroffen worden, Gendarmerie, Polizei und Bürgergarde werden konsignirt.

Frankreich.

Paris, 13. März. Der Schriftsteller und Dichter Theodore de Banville ist in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

Marseille, 13. März. (W. T. B.) Nach mit dem Packetboot „Shagalien" eingetroffenen Nachrichten nimmt das Piratenwesen in Tonking bedrohliche Dimensionen an. In einem Scharmützel bei Kavinh verloren die Franzosen zwei Offiziere und mehrere Schützen. Die Piraten unternahmen zahlreiche Angriffe auf die französischen Positionen, darunter auch auf Choboh, wo der französische Resident und zwei Beamte getödtet wurden. — Der Zeitung „Avenir du Tonkin" zufolge wären 10,000 Mann nöthig, um des Räuberwesens Herr zu werden.

Italien.

Rom, 13. März. (W. T. B.) Nach Ausspruch der Aerzte dürfte Prinz Jerome Napoleon den morgigen Tag schwerlich erleben. Seit 3 Uhr Nachmittag weilen der König, die Prinzessinnen Clotilde und Mathilde, der Herzog von Aosta und der Kardinal Bonaparte im Zimmer des Sterbenden. Prinz Viktor Napoleon war wiederholt im Zimmer seines Vaters, der sich bei vollem Bewußtsein befand. Es wird versichert, Kardinal Mermillod habe dem Kranken heute früh die Beichte abgenommen.

Die anläßlich des Geburtstages König Humberts auf morgen angesetzte Truppenrevue, sowie das sonst übliche diplomatische Diner beim Minister des Aeußern sind abgesagt.

Spanien und Portugal.

Madrid, 13. März. Das Gerücht, daß auf Kuba eine Revolution ausgebrochen sei, ist unbegründet.

Großbritannien und Irland.

Nachdem durch das englische Blaubuch bekannt geworden ist, daß zwischen dem britischen und dem amerikanischen Kabinet grundsätzliche Uebereinstimmung darüber erzielt ist, den Streit um die Behringsmeerfrage einem unparteiischen Schiedsrichter zu überweisen, treten alsbald auch schon Andeutungen über die Wahl dieses Letzteren ans Licht. Die „Voss. Ztg." erhält nachstehende Mittheilung:

Washington, 12. März. Nach hiesigen Blättern sind, falls die Behringsmeer-Frage schließlich einem Schiedsspruche unterbreitet wird, der König der Belgier und Fürst Bismarck als Schiedsrichter in Aussicht genommen.

Selbstverständlich könnte die schiedsrichterliche Entscheidung nur eine einheitliche sein, es kann sich mithin nach der Washingtoner Meldung nur um eine Wahl zwischen dem König der Belgier oder dem ehemaligen deutschen Reichskanzler handeln. Sollte Fürst Bismarck aus dieser Wahl hervorgehen, so würde seinem politischen Ansehen damit eine Huldigung zu Theil, die in der Geschichte des Völkerrechts zu den äußersten Seltenheiten zählt. Außer dem Falle des Barons Lambermont, der den deutsch-englischen Streit über die Insel Lamu entschieden, ist aus der neueren Praxis kaum ein Fall bekannt, in welchem, abgesehen vom Papste, das Schiedsrichteramt in einem nicht blos vermögensrechtlichen Streite zwischen zwei Staaten in andere Hände als diejenigen eines Staatsoberhaupts gelegt worden wäre. In dem eben erwähnten Falle betreffs der Inseln in der Manda-Bay war für die Abweichung von der Regel der Gesichtspunkt entscheidend, daß dem zum Schiedsrichter gewählten ehemaligen belgischen Minister gerade für den gegebenen Streitfall eine besondere Sachkenntniß zur Seite stand. Fürst Bismarck dagegen würde nicht als technischer Sachverständiger in Fragen des Behringsmeeres, sondern lediglich als diplomatische Autorität im Allgemeinen zu dem Ehrenamt berufen werden, dessen Annahme und Ausübung ihn mit dem stolzen Bewußtsein erfüllen müßte, einen blutigen Kampf zwischen zwei mächtigen Nationen zu verhüten und der Sache des Friedens damit einen Dienst zu leisten, der seinen verdienstvollsten Bemühungen und Erfolgen als aktiver Staatsmann an Bedeutung nichts nachgäbe. Ein Strahl dieses Glanzes fiele dabei auch auf die deutsche Reichspolitik, die, obwohl inmitten der europäischen Händel stehend, dennoch in ihrem vormaligen Träger einen Vertrauensbeweis erhielte, wie er sonst nur neutralen Staaten zu Theil zu werden pflegt. Dem Fürsten Bismarck selber aber würde bei dieser Gelegenheit vielleicht die Erinnerung an seine geschichtliche Stellung wieder wachgerufen und dadurch Gelegenheit geboten werden, gewisse Vorkommnisse der jüngsten Zeit, die sein Konto belasten, mit den Rücksichten zu vergleichen, die er dieser Stellung schuldet.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 11. März. Am vorigen Sonntag traf der preußische General Graf v. Wedell hier ein und wurde am Bahnhof vom deutschen Gesandten Dr. Busch und dem Legationssekretär Baron v. Gärtner-Griebenow, sowie vom Kapitän im schwedischen Generalstabe, Malm, empfangen, welch letzterer dem General während seines hiesigen Aufenthaltes als Kavalier beigegeben ist. General Graf v. Wedell begab sich in einer Hofequipage nach dem Grand Hotel, wo er abstieg. Am Montag war Graf v. Wedell zur königlichen Tafel geladen, zu welcher außerdem eingeladen waren Prinz Eugen, Reichsmarschall Frhr. v. Bildt, General Graf Lagerberg, die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft u. s. w. Die Mission des deutschen Generals besteht in der Ueberreichung eines besonderen Exemplars der Arbeit, welche im Auftrage des Kaisers Wilhelm über dessen Reisen in Norwegen in den Jahren 1889 und 1890 hergestellt worden ist. Graf v. Wedell hat sich eines gleichartigen Auftrages am dänischen Hofe entledigt. Berliner Judenblätter sind bekanntlich schon bereit gewesen, dem Grafen eine politische Mission in Kopenhagen anzudichten und machen vielleicht auch noch eine besondere Nummer aus seinem hiesigen Aufenthalte.

Rußland.

Petersburg, 13. März. Ueber den Bildungsgang und die Weltreise des Großfürsten Thronfolgers von Rußland beginnt der russische „Regierungs-Anzeiger" einen ausführlichen Bericht, dem wir folgende, wie wir glauben, allgemein interessirende Einzelheiten entnehmen:

„Die Reise des Großfürsten, welche derselbe im Herbst vorigen Jahres angetreten hat, war bereits vor Jahren in das Lehrprogramm des Zäsarewitsch aufgenommen worden, da als Beschluß der wissenschaftlichen Ausbildung desselben eine Bekanntmachung an Ort und Stelle mit den verschiedenen Gebieten des weiten Reiches vorgesehen war. Da jedoch die mehrfach innerhalb des Reiches in Begleitung seiner kaiserlichen Eltern unternommenen Reisen dem Thronfolger nicht die Kenntniß der wichtigen Stationen im Osten des Reiches verschaffen konnten, so mußte hierzu die Seereise nach der Ostküste Sibiriens gewählt werden, um von dort aus den Rückweg zu Lande anzutreten. Bei der Ausarbeitung des Reiseplanes wurde in allen Punkten darauf Rücksicht genommen, daß die bisher gesammelten theoretischen Kenntnisse des Kronprinzen durch die praktische Anschauung erweitert würden, und die dem hohen Reisenden beigegebenen Lehrer erhielten die genauesten Weisungen, um in politischer, geographischer, ethnographischer, naturwissenschaftlicher, religions-, kultur- und kriegsgeschichtlicher, sowie kommerzieller und sozialer Hinsicht den Kronprinzen während der Reise auf das genaueste zu unterrichten.

Die vorhergegangene Ausbildung des Großfürsten war in folgender Weise geleitet worden: Im Jahre 1877 erhielt der damals neunjährige Kronprinz zum Erzieher den Direktor des zweiten Militärgymnasiums, General-Major (jetzt General-Adjutant) G. G. Danilowitsch, der Gelegenheit hatte, sich im Militär-Lehrressort als erfahrener Pädagoge und Organisator auszuzeichnen. Gleich dem Lehrplan der höheren Unterrichtsanstalten wurden acht Jahre für den Gymnasialkursus und vier Jahre für die Universitätsstudien bei der juristischen Fakultät bestimmt. Der Gymnasialkursus umfaßte alle sonst üblichen Lehrfächer, jedoch mit dem Unterschied, daß in den ersten Jahren an die Stelle der alten Sprachen Mineralogie, Botanik und Zoologie gesetzt wurde; auch in den späteren Jahren blieb der Unterricht in den klassischen Sprachen ein beschränkter, so daß genügend Zeit für Anatomie und Physiologie erübrigt wurde. Dagegen wurden die neueren Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch, ebenso wie die politische Geschichte und russische Literatur, in ausgedehnterem Maße als auf den Gymnasien gelehrt. Der Unterrichtsplan für die höheren Wissenschaften war ein doppelter; in denselben war aufgenommen ein möglichst eingehendes Studium des Militärwesens und eine gründliche Einführung in die juridischen und ökonomischen Wissenschaften. Als Lehrer für das erstere Gebiet waren dem Thronfolger vom Zaren folgende Männer bestimmt: für Militärstatistik der Chef des Generalstabes, General-Adjutant Obrutschew, für die Feldausbildung der Truppen der Oberstkommandirende des Kiewschen Militärbezirkes, General-Adjutant Dragomirow, für Strategie und Kriegsgeschichte der Cef der Nikolai-Akademie des Generalstabes, General-Lieutenant Leer, für Artilleriewesen der Chef der Artillerie-Akademie General-Lieutenant Demjanenkow, für Militäradministratton der Chef der Kanzlei des Kriegsministeriums General-Lieutenant Lobko, für Geodäsie und Topographie der Chef der kartographischen Anstalt General-Lieutenant Stubendorff, für Taktik der Adjunkt des Stabschefs des Petersburger Militärbezirks General-Major Gudim-Lewkowitsch, für Fortifikation der Dozent an der Ingenieur-Akademie General-Major Cui und für Geschichte der Kriegskunst der Stabschef des Warschauer Militär-Bezirks General-Major Puswrewski. Zur Erlernung des praktischen Militärwesens trat sodann der Kronprinz nach einander in das Preobraschenski L.-G.-Regiment und das Leib-Husaren-Regiment des Zaren ein.

Die juristische Ausbildung des Zarewitsch, in welcher das Studium des kanonischen Rechtes auf alle Gebiete der kirchlichen Wissenschaften und die politische Oekonomie auf die gesammten Staatswissenschaften ausgedehnt waren, wurde von den bedeutendsten Rechtslehrern der russischen Hauptstadt geleitet. Eine hervorragende Rolle unter diesen Lehrern nahmen der Oberprokurator des heiligen Synods Pobedonoszew und der Kurator des Petersburger Lehrbezirks Kapustin ein, welche beide wegen ihrer rücksichtslosen Russifizirungstendenzen bekannt sind. Ueberhaupt gelten sämmtliche militärische und juristische Lehrer des Kronprinzen als starre Vertreter des gegenwärtigen in Rußland herrschenden Systems. Die Komplizirtheit des Lehrprogramms machte es übrigens erforderlich, den vierjährigen Kursus um ein Jahr zu erweitern, zumal der Thronfolger während der beiden letzten Jahre in der Würde eines Mitgliedes des Reichsrathes und des Ministerrathes an den Arbeiten dieser beiden höchsten Staatsinstitutionen theilnahm und damit in die gesammte legislative und administrative Thätigkeit des Reiches eingeführt wurde.

Diese Ausbildung war im Jahre 1890 vollendet, so daß nunmehr der Plan einer Orientreise in nähere Betrachtung gezogen werden konnte. Nach Sibirien zog es den Zarewitsch, um die wichtige politische und ökonomische Bedeutung dieses Theiles des russischen Reiches kennen zu lernen, zugleich um die sibirische Eisenbahnfrage an Ort und Stelle zu studiren. Als Hetman sämmtlicher Kosakentruppen war es dem Kronprinzen ferner wünschenswerth, sich genau über die örtlichen Verhältnisse des asiatischen Kosaken zu informiren. Als Weg nach Sibirien mußte der Seeweg gewählt werden, wobei sich der hohe Reisende zugleich mit den Bedingungen und Schwierigkeiten des Marinedienstes vertraut machen konnte. Leider aber war es dem Thronfolger durch die ungünstigen politischen Verhältnisse unmöglich gemacht, einen Herzenswunsch zu befriedigen, und die für jeden rechtgläubigen Russen geheiligten Stätten am Berge Athos und in Palästina auf dieser Reise zu besuchen. Dagegen war der Aufenthalt in Egypten und Indien für denselben im höchsten Grade belehrend, wie auch der für Japan und China aufgestellte Reiseplan einen sehr interessanten Aufenthalt in diesen Ländern zu bieten verspricht. Als einzuhaltende Richtung für die Rückreise durch Sibirien wird der Großfürst den alten sibirischen „Trakt" wählen."

Rumänien.

Bukarest, 13. März. „Timpul" meldet die Ausweisung Jakobsohns und des russischen Publizisten Neboljin.

Gerüchtweise verlautet, Erzherzog Albrecht würde den Wiener Hof bei den bevorstehenden Jubiläums-Feierlichkeiten vertreten.

Asien.

Schanghai, 15. Januar. Vor einigen Wochen ging das russische Kriegsschiff „Bobre" (Bieber) den Yangtse hinauf, um in Hankau, der großen Handelsstadt der Theegegenden in der Provinz Hupeh, Verhandlungen über den Besuch des russischen Thronfolgers anzuknüpfen. Der Handelsplatz ist deshalb für Rußland wichtig, weil eine Anzahl reicher russischer Handelshäuser dort ansässig sind, welche die bedeutende russische Thee-Ausfuhr nach Rußland, theils über Tientsin und Wladiwostok, theils über Odessa leiten und großartige Faktoreien und Fabriken besitzen. Tschangtschitung, der Vizekönig von Hupeh, soll sich aber klar und deutlich geweigert haben, den Großfürsten überhaupt „zu empfangen". Das ist ungefähr, als ob der Statthalter von Böhmen oder der Vizekönig von Indien sich geweigert hätte, Se. kaiserliche Hoheit zu empfangen, d. h. standesgemäß. Tschang ist ein fortschrittlich gesinnter Satrap, der erst kürzlich selbst Stahl und Eisenwerke, sowie eine kurze Strecke Eisenbahn in seiner Provinz angelegt hat und seine Landsleute aufforderte, sich mit Eifer auf den Bergbau zu verlegen. Er ist aber zugleich ein entschiedener Fremdenhasser und macht aus seiner Gesinnung kein Hehl; als er z. B. auf der Durchreise von Kanton nach Wutschang (Hankau) durch Schanghai kam, war er unartig genug, seine Mißachtung der Fremden dadurch zu bezeigen, daß er deren konsularische Vertreter etwa eine Stunde im Vorzimmer warten ließ, ehe er „geruhte", sie zu empfangen. Namentlich ist er ein Russenfresser ersten Ranges. Das ist Geschmacksache und geht zunächst nur den vizeköniglichen Kannibalen selbst an, sollte aber kein Grund sein, daß dieser hochmüthige Literat sich einer so unerhörten Grobheit gegen einen fremden Prinzen schuldig mache. Es ist eigentlich zu wünschen, daß diese vizekönigliche Ungeschliffenheit den Chinesen von den Russen nicht durch die Finger gesehen werde; solche Bäume chinesischer Unverschämtheit dürfen nicht in den diplomatischen Himmel wachsen. Uebrigens sind auch die beiden russischen Kreuzer „Mandschur" und „Djigit" nach Tschifu abgegangen, das zwar im Sommer ein sehr angenehmer Aufenthalt ist für Kriegsschiffe, in dieser Jahreszeit aber das Gegentheil. Der im Winter ungewohnte Juchtengeruch am Golf von Petschili dürfte leicht in Peking eine diplomatische Influenza hervorrufen. Wie der chinesische Zopf aus dieser von Tschang gedrehten Schlinge herausgezogen werden wird, ist schwer zu sagen. Vielleicht wird der Todesfall in der kaiserlichen Familie zum Vorwande benutzt, um aus der Sackgasse herauszumanövriren, in welche sich der „fortschrittliche" Vizekönig verirrt hat; das wäre aber ein blinder Schuß, denn gerade wegen eines Trauerfalles in der koreanischen Königsfamilie wurden vor drei Monaten zwei Abgesandte nach Korea geschickt (trotz der ablehnenden Haltung des Königs) und bestanden darauf (unterstützt durch ein Panzergeschwader), als „Stellvertreter" des chinesischen Kaisers und trotz der Landestrauer mit königlichem Pomp empfangen zu werden. Den ärgsten Feinden Chinas, denen es erwünscht wäre, in diesem größten Reich eine selbstmörderische P[illegible] chen zu sehen, könnte [illegible] besser [illegible] werden, wenn verboh[illegible] wie [illegible] tung die Zügel der Reg[illegible] Namen.

[illegible]rika.

Newyork, [illegible] März. (W. T. B.) In einem vom [illegible] York Herald" veröffentlichten

Briefe aus **Santiago** vom 11. Februar heißt es, die Regierung fahre fort, alle Diejenigen auszuweisen, welche in irgend welcher Art den Aufständischen Beistand leisteten. Mehreren auswärtigen Kaufleuten sei der Befehl zugegangen, das Land in 36 Stunden auf immer zu verlassen. Die Regierung habe die Ausweisung des österreichischen Konsuls in Valparaiso angeordnet, wegen der Haltung, welche derselbe zu Gunsten der Aufständischen an den Tag gelegt habe. Die Gefängnisse seien überfüllt. Die bolivianische Regierung und die Vertreter der auswärtigen Mächte hätten gegen die Anordnung protestirt, wonach die Ausländer entweder in der Armee dienen oder das Land binnen 36 Stunden verlassen sollten. Dasselbe Blatt meldet ferner, daß der Kreuzer „Esmeralda" die Stadt Coronel bombardirt habe. Die Einwohner hätten sich in das Eisenbahnstationsgebäude geflüchtet, eine Kugel habe das Gebäude getroffen, in Folge dessen das Dach und die Mauern eingestürzt seien. Ueber 200 Personen seien unter den Trümmern begraben; man habe bereits 6. Leichen aufgefunden.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 14. März. Die Staare und Meisen sind namentlich für Gartenbesitzer gewiß nützliche Thiere und da dieselben nun wieder im Anzuge sind, würde es sich wohl empfehlen, für diese Vögel, die im Laufe des Sommers fast sämmtliches Ungeziefer aus den Gärten entfernen, durch Anbringen von Nistkästen ein Unterkommen zu schaffen. Im Bureau der Feuerwehr sind solche Nistkästen zum Selbstkostenpreise zu haben.

— (Personal-Chronik.) An Stelle des bisherigen General-Konsuls Gribel hierselbst ist Herr Francisco de Menezes Meyrelles do Canto e Castro zum portugiesischen Konsul in Stettin ernannt und ihm das Exequatur ertheilt worden. — Die Verwaltung der königl. Oberförsterei Warnow ist vom 1. April d. J. ab dem Oberförster Schück übertragen. — Der Förster Mundt zu Dölitz, Oberförsterei Jakobshagen, ist zum Revierförster ernannt. — Die durch Versetzung des Navigationslehrers Heindorff nach Arnis frei gewordene Lehrerstelle an der Navigationsvorschule zu Swinemünde ist dem Navigationslehrer Döring verliehen worden. — Die Revierlootsenanwärter Robert Harder zu Stettin, Friedrich Schmiedeberg zu Swinemünde, Otto Lüdke zu Ziegenort sind als Revierlootsen zu Stettin angestellt worden.

— Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat in ihrer gestrigen Sitzung die Kosten zu einem Anbau an den zur Zeit vom Oberlandesgericht u. s. w. benutzten Flügel des hiesigen königl. Schlosses, sowie die zum Umbau dieses Schlosses im Etat der Staats-Bau-Verwaltung geforderten 100,000 Mark (1. Rate) für dieses Etatsjahr abgelehnt.

— Wir erhalten folgende Zuschrift, welche wir bei dem Interesse, welches die darin berührten Mängel für viele Kreise haben, unverkürzt mittheilen: „Die Einsegnung rückt immer näher, und mancher Knabe mag noch unentschlossen sein, was für einen Beruf er wählen soll, um für seine ganze Zukunft eine sichere Existenz zu finden. Schon während den Schuljahren ein bischen Musik-Unterricht genossen, dünkt es ihm am leichtesten, sich als Künstler ausbilden zu lassen, und in ganz Deutschland befinden sich im Uebermaß solche Institute, welche ihn bereitwilligst aufnehmen. Was für einer Zukunft geht er aber entgegen? Seit zehn Jahren hat sich die Musik zu einem Berufszweig herausgebildet, der wenig verlockendes bietet für junge Leute, was aber meistens zu spät eingesehen wird. In allen großen Städten und deren Umgebung haben sich seit der Zeit sogenannte Stadtmusiker etablirt, welche eine unbeschränkte Zahl von Lehrlingen aufnehmen. Durch diese Massenausbildung von Lehrlingen haben sich in den Kreisen der Musik höchst traurige Zustände herausgestellt, denn höchstens die Hälfte der jungen Leute finden nach ihrer Lehrzeit eine Beschäftigung und selbst beim Militär, als Hautboist können solche Unmassen wie in der Jetztzeit ausgebildet werden, keine Stellung finden. Hier in Stettin hatten wir bis Mitte der siebziger Jahre eine Lehrlings-Kapelle, jetzt haben wir deren acht; in Berlin haben sich seit der Zeit 29 solcher Institute gebildet und ähnliche Vermehrung wird aus allen Städten Deutschlands berichtet. Jeder Handwerkerstand sucht es durchzusetzen, nach den heutigen Theurungspreisen auch seinerseits mehr Tagelohn zu verdienen, nur dem Musiker wird immer weniger geboten, weil eine Unzahl beschäftigungslos sind, welche, wenn sie nicht hungern wollen, jedes Gebot annehmen müssen. Die Eltern mögen sich deshalb sehr überlegen, ihre Söhne Musiker werden zu lassen."

— Unwiderruflich am 17. und 18. April findet im Rathhause zu Köslin die Ziehung der Rothen Kreuz-Lotterie statt, welche, veranstaltet vom Vaterländischen Frauenverein vom Rothen Kreuz, die Erbauung eines Siechenhauses bezweckt. Nicht allein der wohlthätige Zweck, sondern auch der billige Loospreis (1 Mark) und die wahrhaft glänzenden Gewinnchancen Mark 20,000, Mark 10,000, Mark 5000, Mark 2000, Mark 1000 u. s. w., zusammen 95,000 Mark, haben es zu Wege gebracht, daß die Nachfrage nach diesen Rothen Kreuz-Loosen eine wahrhaft stürmische geworden ist, so daß sicher angenommen werden kann, daß auch diese Loose wie die der früheren Rothen Kreuz-Lotterien vor der Ziehung vergriffen sein werden, jedenfalls aber ein nicht unbedeutendes Aufgeld bedingen werden. Es empfiehlt sich für diejenigen, welche willens sind, sich hieran zu betheiligen, sich bald an das Bankhaus Rob. Th. Schröder hier wegen Erlangung von Loosen zu wenden, doch sind dieselben auch in fast allen besseren Geschäften, welche durch Plakate kenntlich sind, zu haben.

* In der Nacht zum 12. d. M. sind einem in der Falkenwalderstraße wohnhaften Musikdirigenten aus dem auf dem Boden des Hauses befindlichen Taubenschlag 10—12 edle Tauben gestohlen. Die Diebe sind wahrscheinlicher Weise durch das Dachfenster gestiegen, haben an dem Taubenschlag die nach außen führende Fensterscheibe zertrümmert und sind so in den Taubenschlag gelangt.

* Die erwachsene Tochter eines hiesigen Rentiers L. begab sich vorgestern gegen Abend, von der kleinen Domstraße kommend, in ihre elterliche Wohnung, Pölitzerstraße. Beim Königsthor begegneten ihr zwei unbekannte Männer, von denen der eine, nachdem sie einige Schritte an der Dame vorbei waren, umkehrte und letzterer ein goldenes Pincenez, an einer silbernen Kette, abriß und entlief, ohne daß es gelang ihn festzunehmen.

* Auf dem he[illegible] Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende [illegible]eise erziel[illegible]ind-fleisch: Keule 1,30 Mark, [illegible] 1,10 Mark, Filet 1,80 M[illegible] [illegible]weinefleisch: Kotelettes 1,40 [illegible] Schinken 1,10 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,40 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,20 Mark, Vorderfleisch 1,10 Mark; geräucherter Speck 1,80 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

An die Freunde der Heidenmission in Pommern.

Die von der letzten pommerschen Provinzial-Synode einstimmig angenommene Aufforderung ist es gewesen, welche die Missionsgesellschaft Berlin I zu dem Entschluß gebracht hat, nunmehr ohne Säumen den altbewährten Missions-Superintendenten Merensky mit einer Anzahl Missionaren, Handwerkern und sonstigen Helfern nach Deutsch-Ostafrika zu senden, um die Mission in unsern neuen Gebieten zu beginnen. Kein besserer Führer als dieser gründliche Afrika-Kenner könnte gefunden werden. Anfang Mai hofft derselbe, mit allem Nöthigen ausgerüstet, Europa zu verlassen. Zur Gründung der ersten Station, wahrscheinlich in der Nähe des Njassa-See's ist bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums unsers Landsmannes, des greisen Missionsdirektors D. Wangemann, bereits eine hübsche Summe gesammelt und ihm mit dem Wunsche überreicht, daß sein Name mit der ersten Station verbunden werden solle. Aber eine größere Summe gehört dazu, die Kosten der Ausrüstung der Expedition, der Reise und der Erforschung des Landes zu bestreiten, da ist es denn in erster Linie die Aufgabe Pommerns, den in seltener Einmüthigkeit gefaßten Beschluß seiner Vertreter auf der pom. Prov.-Synode thatkräftig zu unterstützen. In der Ueberzeugung, daß jeder, der sein Vaterland und seine Kirche lieb hat, mit Freuden seine Hand bieten wird, unseren neugewonnenen Brüdern das Werthvollste zu bringen, was wir haben, das theure Evangelium und mit ihm Gottesfurcht, Ordnung, Sitte, wahre Freiheit und wahren Frieden, bitten wir alle Mitglieder der Prov.-Synode und alle Geistlichen der Provinz, ohne Säumen unter ihren Bekannten und in ihren Gemeinden eine Extrasammlung vorzunehmen zur Ausrüstung der kleinen, mutigen Armee, die jetzt zur Ehre Gottes und zum Heile des Vaterlandes den neuen Feldzug in den dunklen Erdtheil unternimmt.

Bereits ist die Brüdergemeinde und die röm.-kath. Mission zu gleichem Zweck mit reichen Mitteln versehen. Lassen wir es uns eine Ehre und Freude sein, nicht hinter ihnen zurückzustehen. Des Herrn Segen wird jede, auch die kleinste Gabe begleiten.

Den Ertrag der Sammlung ist jeder der Unterzeichneten bereit zu empfangen und weiter zu befördern.

Der pommersche Missionsverband für Berlin I: A. Andrae, Roman — Stettin Vorsitzender, Sup. Schultz — Altkirchen, Sup. Hoppe — Hanshagen, Sup. Petrich — Gartz a. O., Sup. Gensichen — Belgard, Sup. Lübecke — Neustettin, P. Meinhold — Sandow bei Schönwerder, P. Steinmeyer — Zarben bei Charlottenhof, P. Görke — Gr. Garde bei Schmolsin.

Mit Freuden haben die Vorstände der anderen Prov.-Verbände von obigem Aufruf der lieben Pommern Kenntniß genommen und schließen sich demselben — mit Gruß und Bitte an die Missionsfreunde ihrer Provinzen — von Herzen an. Nachdem die Missionsgesellschaft Berlin III die Brüdergemeinde als Bundesgenossen bewillkommt hat, kann sie unser Miteintreten in die Missionsarbeit für Deutsch-Ostafrika auch nur freudig und freundlich begrüßen. Darum mit einem herzlichen „Gott will es" lasset uns die neue Anfangsarbeit unsrer Missionsgesellschaft durch fröhliche Opfer fördern, aber auch den lieben Merensky und seine Genossen mit treuem Gebet begleiten.

Jeder der Unterzeichneten ist bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Der brandenburgische Missionsverband für Berlin I: P. Böttcher — Garp bei Wildberg, Sup. Hähnel — Dahme, P. Budy — Ahrensdorf bei Labus, P. Balzar — Lunow bei Angermünde, P. Grundemann — Mörz bei Belzig, Sup. Krückeberg — Berlin, Demminerstr. 55, Sup. Merensky — Berlin, Belforterstr. 4.

Der sächsische Missionsverband für Berlin I: Sup. Oelze — Zichtau, Kons.-Rath Werner — Dessau, P. Kobelt — Hamstadt, Domprediger Mühe — Naumburg, P. Dietrich — Breitungen.

Der engere Vorstand des schlesischen Missionverbandes für Berlin I: P. Brutisch — Grünhartau bei Strehlen, Vorsitzender, P. Berthold — Pontwitz, Schriftführer, Diakonus Künzel — Breslau, Magdalenenplatz, Kassirer.

Zur Entgegennahme von Beiträgen für die Ostafrika-Heidenmission sind die Expeditionen d. Bl. Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 9 gerne bereit.

Aus den Provinzen.

Wolgast, 11. März. Zur Richtigstellung folgender veröffentlichten Depesche:

„Bremen, 10. März. (W. T. B.) Die Rettungsstation Binz (Rügen) telegraphirt: Am 10. März von dem gesunkenen Kahn „Julie", Kapitän Miltz, mit Holz von Wolgast nach Binz bestimmt, 5 Personen gerettet durch das Rettungsboot „Dr. Schumacher" der Station Binz," sind wir in der Lage, mittheilen zu können, daß der besagte Kahn oder vielmehr Prahm „Julie" überhaupt nicht gesunken ist, sondern noch heute wohlbehalten auf der Binzer Rhede liegt und dort gelöscht wird. Ebenso ist das Rettungswerk von 5 Personen nach folgender thatsächlichen Darstellung auf das richtige Maß zurückzuführen. Als der Dampfer den Prahm „Julie" auf die Binzer Rhede geschleppt hatte, begaben sich 11 Mann von den auf dem Prahm befindlichen 16 Mann Zimmergesellen und Handwerkern mittels des mitgeführten eigenen Bootes an Land. Bald erhob sich aber ein heftiger Nordost, und die an Land gefahrene Mannschaft beschloß, mit ihrem eigenen Boote die auf dem Prahm zurückgebliebenen 5 Mann an Land zu holen. Gerade dem Prahm gegenüber lag aber das der Rettungsstation gehörige Rettungsboot und die sich bei demselben aufhaltenden Binzer Fischer machten letzteres klar und holten diese 5 Mann mittels ihres Rettungsbootes an Land. Dies war die „Rettung".

Landwirthschaftliches.

Stettin, 14. März. Der Verein der Wollproduzenten Pommerns, Mecklenburgs und der Uckermark hat in seiner letzten Hauptversammlung in Neubrandenburg am 5. Januar d. Js. beschlossen, einen Preis von 150 Mk. auszusetzen für eine Schafraufe, und fordert Erbauer derselben auf, sich durch Einsendung von Modellen an den Rittergutspächter Herrn Rohde-Gr. Daberkow bei Oertzenhof um diesen Preis zu bewerben. — Die zu erfüllenden Anforderungen sind: Billigkeit, Haltbarkeit, also Einfachheit der Konstruktion; die Möglichkeit, jedes Futter, auch Rüben, Schnitzel und Kraftfutter darin zu verabreichen, und für Heu und Stroh eine Konstruktion zu finden, welche das Einfuttern der Thiere ausschließt. Die Modelle müssen bis zum 15. September d. Js. kostenfrei eingereicht werden.

Kunst und Literatur.

Dr. Schleichl, Bilder aus der Zeit der Gegenreformation in Oesterreich 1564 bis 1618. Gotha bei Fr. A. Perthes. Der Verfasser weist nach, wie in den einzelnen Provinzen des österreichischen Staates die Religionsfreiheit unterdrückt und die Herrschaft der römischen Kirche und ihrer unchristlichen Priesterherrschaft wiederhergestellt ist. Er behandelt in diesem Buche zunächst die Zeiten vor Ferdinand II., oder vor dem 30jährigen Kriege. Dennoch zeigen auch jene Zeiten bereits die widerlichste Verfolgungssucht, um der Priesterherrschaft jene Länder zu unterwerfen und dadurch den geistigen und sittlichen Verfall jener Länder herbeizuführen. [67]

David Kohn, Der Getreideterminhandel. Wesen. Nationalökonomische Bedeutung. Einfluß auf das Getreidegeschäft. Preisgekrönt von der königl. ungarischen Akademie der Wissenschaften. Leipzig bei Duncker u. Humblot. Preis 3 Mark 60 Pf.

Das Buch ist mit großer Sachkenntniß geschrieben und ist Jedem zu empfehlen, der mit Getreidegeschäften zu thun hat. [57]

Die bekannte illustrirte Familienzeitschrift „**Universum**" hat sich so vorzüglich eingeführt, daß sie heute nicht blos in Deutschland, sondern auch in Oesterreich und Nordamerika sich in allen jenen Kreisen Freunde erworben hat, in denen für künstlerische Bilder und werthvolle literarische Beiträge Verständniß herrscht. Höchst interessante Novellen unserer Schriftsteller bilden den unterhaltenden Theil. Andere Artikel, wir erwähnen nur C. Falkenhorst („Ein deutscher Afrikazug" — die deutsche Emin-Pascha-Expedition von Dr. Karl Peters), Ludwig Pietsch („Die königliche Porzellanmanufaktur in Berlin"), den belehrenden Theil. Den gediegenen Leistungen gegenüber ist der Preis von 50 Pf. für das Heft ein außerordentlich niedriger zu nennen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Gestern vor zwanzig Jahren, am 13. März 1871, Nachmittags 4 Uhr, fuhr bei herrlichem Wetter der Sonderzug, welcher den Kaiser Wilhelm, den Kronprinzen Friedrich Wilhelm und die Mehrzahl der zum Hauptquartier gehörenden Offiziere und Beamten aufgenommen hatte, in Berlin ein. Der Zug hielt auf dem „provisorischen Bahnhof" der Potsdamer Bahn der Flottwellstraße entlang, und von dort fuhr der Kaiser durch die Linkstraße, über den Potsdamer Platz zum Brandenburger Thor. Ehe die Wagen sich am Bahnhof ordneten, so erzählt die „Tägl. Rdsch.", verging reichlich eine halbe Stunde: es war bestimmt, daß die sämmtlichen Chefs der einzelnen Armeebehörden auch mit ihren Aktenwagen am Einzug in die Stadt sich betheiligen sollten. Den Aufenthalt auf dem Bahnhof benutzte nun ein richtiger Berliner Junge, der sich durchgeschlichen hatte, um auf den Aktenwagen, der den Namen des General-Quartiermeisters v. Podbielski trug, mit Kreide ungesehen vier Worte zu schreiben. Bald darauf setzte sich der Zug in Bewegung; die Begeisterung der Hunderttausende von Menschen, durch deren eng geschlossene Reihen der Kaiser mit seinem Gefolge fuhr, war von überwältigender Wirkung. Mit freudiger Ausgelassenheit aber paarte sich die Begeisterung, als Podbielski's Wagen heranfuhr. Der wegen seiner lakonischen Kriegsbericht-Erstattung längst volksthümlich gewordene General wurde ob der Seltsamkeit der Begrüßung förmlich betroffen, und er winkte einen die Wagen begleitenden reitenden Schutzmann heran, um zu erfahren, was eigentlich „los wäre". „Excellenz", berichtete dieser, „an Ihren Wagen hat einer die Schlußworte Ihrer Kriegs-Telegramme geschrieben!" In diesem Augenblick staut der Zug, und das die Jubelrufe übertönende Lachen der Menge dringt bis zum vordersten Wagen. „Was ist geschehen?" fragte der Kaiser, sich umwendend. Ein heransprengender Schutzmann meldete: „Majestät, an Excellenz Podbielski's Wagen steht mit Kreide geschrieben: „Vor Paris nichts Neues!" Das wirkte auf des Kaisers Lachmuskeln derart, daß ihm die Thränen aus den Augen rannen. Und der Kronprinz rief aus dem zweiten Wagen zu Moltke hin, was sich zugetragen. Und alle die Helden geriethen in so lustige Stimmung, daß auf Minuten die feierliche Bedeutung dieser Stunde vergessen ward. Am Brandenburger Thor löste sich der Zug auf; die Chefs der verschiedenen Abtheilungen fuhren in ihre Wohnungen, und Podbielski's humorvoller Aktenwagen verschwand rasch in des General-Quartiermeisters Palais am Leipziger Platz.

— Doktor: „Liebe Frau, der alte M. ist gerettet, auf den Erfolg darf ich stolz sein." Frau! „O, lieber Karl, Du bist ein geschickter Arzt: Hätte ich Dich nur fünf Jahre früher kennen gelernt, ich glaube gewiß, mein erster Mann wäre jetzt noch am Leben."

— (Gefährliches Gefühl.) Braut: „Ich weiß nicht, es ist ein eigenthümliches Gefühl, wenn man so recht verliebt ist, die ganze Welt steht einem sympathisch gegenüber." — Bräutigam: „Gewiß, ich sag' Dir, ich könnte alle Mädchen küssen."

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. März. Wetter: Veränderlich. Barometer 28" 1'". Temperatur + 3° Reaumur. Wind: Ost.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko gelber 195—204 bez., geringer 185—193 bez., Sommerweizen 202—206 bez., per April-Mai 207,50—207 bez., per Mai-Juni 208 bez., per Juni-Juli 208,50 B. u. G.

Roggen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 170—177 bez., per April-Mai 180 bez., per Mai-Juni 178,50 bez., per Juni-Juli 177,50 bez., per September-Oktober —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 142—148 bez. Feinster über Notiz bezahlt.

Spiritus höher, per 10,000 Literprozent loko o. F. 70er 50,00 nom., 50er 69,70 nom., per April-Mai 70er 50,00 nom., per Mai-Juni 70er —,—, per Juni-Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 50,50 nom., per August-September 70er 50,30 nom.

Rüböl fester, per 100 Kilogramm loko o. F. 62,00 B., per März 62,00 B., per April-Mai 62,00 B., per September-Oktober 63,00 B.

Petroleum loko 11,30 verz. bez.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen —,—, Spiritus —,—, Rüböl 62,00.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 196—205. **Roggen** 176—177. **Gerste** 155. **Hafer** ohne Zufuhr. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 54—60. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—32.

Hamburg, 13. März, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per März 87,75, per Mai 86,75, per September 82,50, per Dezember 73,25. — Behauptet.

Hamburg, 13. März, Nachmittags 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. März 13,92, per Mai 13,85, per August 14,02, per Oktober-Dezember 12,82. — Stetig.

Bremen, 13. März. Petroleum (Schluß-Bericht) schwach, Standard white loko 6,40.

Wien, 13. März. Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,70 G., 8,73 B., per Herbst 8,23 G., 8,26 B. Roggen per Frühjahr 7,58 G., 7,61 B., per Herbst 6,89 G., 6,90 B. Mais per Mai-Juni 6,59 G., 6,62 B., per Juli-August 6,66 G., 6,69 B. Hafer per Frühjahr 7,37 G., 7,40 B., per Herbst 6,56 G., 6,59 B.

Pest, 13. März, Vormitt. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko behauptet, per Frühjahr 8,39 G., 8,41 B., per Mai-Juni 8,25 G., 8,27 B., per Herbst 7,90 G., 7,92 B. Hafer per Frühjahr 7,03 G., 7,05 B., per Herbst 6,18 G., 6,21 B. Mais per Mai-Juni 6,20 G., 6,22 B. Kohlraps per August-September 14,30—14,40. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 13. März, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,50.

Amsterdam, 13. März. Java-Kaffee good ordinary 61,50.

Amsterdam, 13. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 240, per November 237. Roggen loko behauptet, do. auf Termine höher, per März 172—173—174—173—174, per Mai 168 bis 169—168, per Oktober 156—155—156. Raps per Frühjahr —,—. Rüböl loko 34,25, per Mai 32,37, per Herbst 33,50.

Antwerpen, 13. März, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen höher. — Roggen fest. — Hafer unverändert. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 13. März, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. u. B., per März —,— bez., 16,00 B., per April —,— bez., 16 B., per Mai —,— bez., 16,00 B. — Ruhig.

Paris, 13 März, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Unentschieden.

		Kours v. 12.
3% amortisirb. Rente	95,17½	95,25
3% Rente	95,20	95,27½
4½% Anleihe	105,25	105,20
Italienische 5% Rente	94,62½	94,72½
Oesterr. Goldrente	—,—	99,00
4% ungar. Goldrente	93,00	92,87½
4% Russen de 1880	—,—	99,60
4% Russen de 1889	—,—	—,—
4% unifiz. Egypter	495,00	495,00
4% Spanier äußere Anleihe	76⅝	76⅞
Convert. Türken	19,02½	19,65
Türkische Loose	77,70	77,60
4% privil. Türk.-Obligationen	425,00	435,00
Franzosen	545,00	543,75
Lombarden	303,75	305,00
„ Prioritäten	340,00	341,25
Banque ottomane	623,75	625,00
„ de Paris	812,50	817,00
„ d'escompte	527,50	550,00
Crédit foncier	1273,75	1280,00
„ mobilier	415,00	433,75
Meridional-Aktien	—,—	691,25
Panama-Kanal-Aktien	33,75	36,52
„ „ 5% Obligationen	30,00	31,25
Rio Tinto-Aktien	471,25	571,25
Suezkanal-Aktien	2445,00	2446,25
Gaz Parisien	1455,00	1460,00
Credit Lyonnais	782,00	796,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	587,00	590,00
Transatlantique	612,00	610,00
B. de France	4340,00	4327,00
Ville de Paris de 1871	408,00	409,00
Tabacs Ottom.	352,00	348,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	121¹³⁄₁₆	121⅞
Wechsel auf London kurz	25,20	25,22
Cheque auf London	25,21½	25,23½
Wechs. Wien. k.	206,75	206,75
„ Amsterdam k.	217,00	217,25
„ Madrid k.	485,50	485,50
Comptoir d'Escompte neue	630,00	630,00
Robinson-Aktien	58,12	58,12

Paris, 13. März, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 36,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 38,25, per April 38,50, per Mai-Juni 39,00, per Oktober-Januar 35,87½.

Paris, 13. März, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 28,30, per April 28,50, per Mai-Juni 28,60, per Mai-August 28,60.

Roggen ruhig, per März 17,70, per Mai-August 18,50. Mehl ruhig, per März 61,10, per April 61,70, per Mai-Juni 62,50, per Mai-August 62,60. Rüböl fest, per März 74,00, per April 74,50, per Mai-August 76,25, per September-Dezember 78,00. Spiritus steigend, per März 42,25, per April 42,50, per Mai-August 43,25, per September-Dezember 41,50. — Wetter: Schön.

Havre, 13. März, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 108,00, per Mai 106,00, per September 102,00. — Ruhig.

London, 13. März. Chili-Kupfer 51,25, per 3 Monat 51,25.

London, 13. März. 96% Javazucker loko 15,75, fest. — Rübenrohzucker loko 13,87, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

Glasgow, 13. März. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 44 Sh. 9 d.

Glasgow, 13. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 583,951 Tons gegen 852,676 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 30 gegen 89 im vorigen Jahre.

Newyork. 13. März, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per April 72,50. Weizen per Mai 111,25.

Newyork, 13. März. Wechsel auf London 4,85¼. Petroleum in Newyork 7,00 bis 7,25, in Philadelphia 7,00—7,25, rohes (Marke Parkers) 7,00. Pipe line certif. per April — D. 73⅜ C. Mehl 4 D. 05 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 16 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 13¾ C., per Mai 1 D. 10¼ C., per Juli 1 D. 05⅝ C. Getreidefracht 1,50. Mais 70½. Zucker 5⅛. Schmalz loko 6,32. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 17,42. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 16,97. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 111¼.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 13. März. Der Postdampfer „Europa" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Morgen um 7 Uhr in Newyork eingetroffen.

London, 13 März. Der Union-Dampfer „Moor" ist gestern auf der Ausreise in Capetown angekommen.

London, 13. März. Der Castle-Dampfer „Dunottar Castle" hat am Dienstag auf der Heimreise Madeira passirt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. März. Beim Empfang der elsässischen Deputation sagte der Kaiser, er nehme gern und mit Dank den Ausdruck der reichstreuen Gesinnung entgegen, daß die Bevölkerung auf den Boden bestehenden rechtlichen Verhältnisse verharrend die Einmischung fremder Elemente zurückweist und den Schutz ihrer Interessen nur vom Reich gewärtigt. Der Kaiser bedauert, die vorgebrachten Wünsche jetzt nicht erfüllen können, hofft aber in nicht allzuferner Zeit werden die Verhältnisse Erleichterungen des Grenzverkehrs gestatten und zwar um so früher, je mehr sich die Bevölkerung von der Unlösbarkeit ihrer Bande mit Deutschland überzeugt.

Triest, 13. März. Der österreichische Lloyd nimmt die Fahrten von Konstantinopel nach der unteren Donau bis Braila am 31. März wieder auf.

Paris, 13. März. Wie heute Abend verlautet, soll angeblich über die Société des Depôts der gerichtliche Konkurs verhängt werden. Die Masse dieser Gesellschaft wird bisher sehr pessimistisch beurtheilt.

Die Orleans-Eisenbahngesellschaft vertheilt für 1890 eine Dividende von 58½ Franks.

Paris, 14. März. Meldungen aus Buenos-Ayres zufolge sind die Börse und die Banken wieder geöffnet worden.

Rom, 13. März. Der Prinz Napoleon hat sich heute mit seinem Sohne dem Prinzen Viktor in der That ausgesöhnt: auf dringendes Zureden des Kardinals Mermillod hat der Sterbende die Tröstungen der Religion und die Absolution erhalten.

Der Kultusminister hat 18 Bischöfen, welche unmittelbar vom Papste ernannt worden sind, das Exequatur ertheilt.

London, 13. März. Nach neuesten Depeschen der provisorischen Regierung in Chile macht die gesammte Armee, ausgenommen die Besatzung von Santiago, mit der Opposition gemeinsame Sache. Die Provinz Tarapaca und ganz Süd-Chile befinden sich in der Gewalt der Kongreß-Partei. Die europäischen Regierungen sollen demnächst angegangen werden, die Kongreßpartei als kriegführende Partei anzuerkennen. Port Coronel wurde von dem Kreuzer „Esmeralda" bombardirt und von den Insurgenten eingenommen. Der österreichisch-ungarische Konsul wurde wegen unbesonnener Aeußerung über den Präsidenten Balmaceda ausgewiesen.

London, 18. März. Nach Meldungen aus Tonkin, haben 500 Rebellen Chobe angegriffen und die kleine Besatzung niedergemetzelt. Die Rebellen zündeten die Stadt an und tödteten alle französischen Beamten; die übrigen Europäer sind geflohen.

Newyork, 13. März. Parnell erließ ein Manifest an die in Amerika lebenden Irländer, in welchem dieselben aufgefordert werden, die nach Amerika gesandten Delegirten zu unterstützen in ihrem Streben zur Unterdrückung der Auflehnung und der Untreue gegen Irland unter den Mitgliedern der Partei und alle Kräfte zur Herstellung der Freiheit und des Gedeihens Irlands aufzubieten.

Rio de Janeiro, 13. März. Wie das Journal „Commercio" meldet, hätte eine gestern hier stattgehabte zahlreich besuchte Versammlung von Senatoren, Deputirten, Offizieren und Journalisten beschlossen, ein Manifest zu veröffentlichen, in welchem gegen die Politik der Regierung Widerspruch erhoben wird.

!!Herzliche Bitte!!

Ein blinder, armer Familienvater — 4 Kinder —, dessen Frau kränkl. u. desh. keine schweren Arbeiten verrichten darf, bittet unter dem Drucke des harten, langen Winters edle Herzen recht innig um gütige Unterstützung. **Gott möge es allen freundl. Gebern tausendfach vergelten!**

Die Expedition.

Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche.

Für die unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin in Berlin zu erbauende Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche werden Beiträge in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen und darüber öffentlich quittirt. **Die Expedition.**

Stettin, den 5. März 1891.

Bekanntmachung.

Zum Bau des Dampfschornsteines auf dem hiesigen städtischen Schlachthofe soll die Lieferung von ca. **30,000 Stück gelber Radialsteine**, verschiedener Größe, im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei bis zum Eröffnungs-Termin, welcher im Rathhause hierselbst, Zimmer 38, am

Mittwoch, den 1. April d. Js., Vormittags 10 Uhr,

in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfindet, einzusenden.

Bedingungen, Zeichnung und Angebots-Formulare können während der Dienststunden im Bureau der Bau-Deputation eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ 50 ₰ bezogen werden.

Der Magistrat, Bau-Deputation.

Atelier für **Damenschneiderei** Frau **Martha Hansen-Schulz,** Paradeplatz 21, parterre

Eleganteste und einfache Damen- und Kinderkleider werden unter Garantie des tadellosen Sitzes in jeder herrschenden Mode zu soliden Preisen angefertigt.

Damen können bei mir die Schneid. theor. u. prakt. n. best. System (Sherman) in kürzester Zeit gut erlernen

---

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Stettin-Wollin-Cammin.

Sofern die Fahrt nicht wieder durch Eis behindert wird, fahren von Donnerstag, den 12. März cr., ab bis auf Weiteres die Dampfer zwischen obigen Orten **täglich** (Sonn und Festtags ausgenommen)

von Stettin 12½ Uhr Mittags, **von Cammin** 9 Uhr Vormittags,

von Wollin nach Stettin 10½ Uhr Vormittags.

Passagier- und Frachtgeld laut Tarif.

J. F. Braeunlich.

Einsetzen künstlicher Zähne

unter Garantie des Gutsitzens, Plombiren, sowie sämmtliche Zahnoperationen zu billigen Preisen.

E. Kalinke,

Mönchenbrückstr. 4, 2 Tr., Ecke Bollwerk.

Postschule Stettin.

Alleinige von einem staatl. geprüft. Sprachlehrer geleitete Anstalt, weshalb jeder Schüler die Prüfung besteht. Aufnahme täglich beim Director **kl. Domstr. 24, I.**

Zahn-Atelier

für **Damen** und **Kinder**

von **Helene Ulrich,**

jetzt **Breitestraße 48**

Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben 2c.

Entschieden

hat das Reichsgericht, daß die Betheiligung bei der I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft **im ganzen deutschen Reiche gestattet sei**, weshalb zur weiteren Betheiligung eingeladen wird. Jeden Monat eine Ziehung. Jedes Loos gewinnt. **Haupttreffer** ℳ **165 000, 150 000, 120 000.** Jahresbeitrag ℳ 42.—, monatl. ℳ 3,50. Statuten versendet **F. J. Stegmeyer, Stuttgart.**

F. Böhm, **Tischlermeister u. Leichenkommissar, Zabelsdorferstraße 40, gegenüber der Lukaskirche,** empfiehlt sich zur Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.

Handels- u. Gewerbeschule für Frauen und Töchter.

Stettin, Heumarkt.

Zur Staatsprüfung für Turn- und Handarbeitslehrerinnen beginnen die neuen Vorbereitungskurse April 1891. Beide Kurse können mit einander verbunden werden. Anmeldungen werden baldigst erbeten.

Das Kuratorium.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst. **Auguste Woddow,** Klosterhof 1, part., geprüfte Lehrerin.

LEHR-INSTITUT für Wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman. Hauptbureau Berlin W.

Bringt sich in freundliche Erinnerung, und finden Damen täglich Aufnahme. Theoretischer Kursus 20 ℳ Praktischer Kursus 30 ℳ Vorgeschrittene Damen in der Schneiderei könn. bei mir die theoret. Ausbildung in kurzer Zeit erlernen. Nach beendetem Studium ist jede Schülerin berechtigt, die Kopie der Besetzkarte für sich anzufertigen.

Stettin, den 29. Dezember 1890.

Stettiner Stadt-Anleihe.

Die 3½ % Stettiner Stadt-Anleihescheine werden von unserer Kämmerei-Kasse bis auf weiteres zum Kurse von 96,50 ℳ verkauft.

Der Magistrat.

Eine **gute Landbäckerei**, einzige im Ort, mit Bahnhaltestelle nach Stettin, sofort zu verkaufen. Näheres Oberwiek 22, **J. Krause.**

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,

Kl. Domstr. 22, I.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben 2c.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verl. **F. Neumann**, Wilhelmstr. 8, H. 4 Tr.

Ein Schneidergeselle auf Woche, nur bestellte Arbeit, wird verlangt Charlottenstr. 2, part.

Für meine Papier-Großhandlung suche ich einen **Lehrling** gegen monatliche Vergütigung. **J. Gerling**, Schulzenstr. 20.

Ein Gehilfe kann sofort eintreten, sowie 1 **Lehrling** sofort oder zum 1. April bei
F. Genssen, Gartz a. O.,
Kunst- u. Handelsgärtner.

Einen Lehrling verlangt **Felix Müller**, Klempnermstr., gr. Oderstr. 11.

Einen Lehrling für Brod- u. feine Kuchenbäckerei sucht **Hellmuth Michaelis,** Klosterhof 17.

Offene Stellen für sämtliche Berufe überall und Berlin. Fordre Jeder durch Postkarte 20000 Stellen Adr.: Stellen-Courier, Berlin-Westend.

1 Lehrling unter günst. Bedingungen verlangt **E. Rose,** Uhrmacher, Bredow.

Schreiber m. gut Handschrift, der stenographiren kann, gesucht. Off. mit Zeugniß-Abschriften unter **„Perl"** in der Expedition d. Bl., Schulzenstraße 9.

Rockschneider verlangt **A. Senke,** Lastadie 45.

Einen Malerlehrling, Sohn achtb. Eltern, verlangt **E. Ellmann,** Malermstr., Elisabethstr. 45.

Tücht. Schneidergesellen a. Röcke u. Paletots a. Lager nach Berlin verl. Zu meld. hier Elisabethstr. 19, H. II l.

Einen tüchtigen Schneidergesellen verlangt **A. Unferfert,** gr. Lastadie 98.

Einen Schneidergesellen auf bestellte Arbeit verlangt **A. Zerbel,** Elisabethstr. 20, H. I.

☞ **Einen Schuhmacherlehrling** verlangt **E. Dehn,** kl. Oderstraße 15.

Ein tüchtiger Schneidergeselle wird auf Woche verl. **Raphahn,** Rosengarten 17.

Ein Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit wird verl. grüne Schanze 10, Hof 3 Tr. links.

Einen Lehrling verlangt **A. Helmann,** Schneidermstr., Rosengarten 68-69.

Einen Schlosserlehrling verlangt **A. Dossow,** Breitestr. 63.

Ein tücht. Schneidergeselle, Stück oder Woche, erhält Beschäftigung gr. Lastadie 81, v 4 Tr.

1 tücht. Rockschneider, bestellte Arbeit, erhält auf Woche dauernde Beschäftigung. **E. Glasow,** Frauenstr. 42, v. 3 Tr.

Knaben, die das Malergewerbe erlernen wollen, können sogleich oder später eintreten. **Schade & Malmberg,** Grabow a. O., Langestr. 2.

Für meine **Buchbinderei** suche einen **Lehrling. M. Cords, Buchbindermeister,** gr. Domstr. 11.

Ein Schneidergeselle auf Woche, bestellte Arbeit, findet dauernde Beschäftigung Pelzerstr. 6, H. 2 Tr.

1 Lehrling für die feine Schneiderei verlangt **Tonsor.** Schulstraße 4.

Tüchtige Schneider

auf echte Lederhosen, welche gewohnt sind, gute Arbeit zu liefern, finden bei sehr hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

J. Appelbaum.

1 tüchtiger Schneidergeselle wird verlangt Krautmarkt 4, 3 Tr.

1 Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt Elisabethstraße 10, Seitenhaus 3 Tr. l.

Ein Knabe, der Lust hat Schneider zu werden, kann sof. eintr. **C. Steffen,** Schneidermeister, Roßmarkt 14, Aschgeberstraße 1, 2 Tr.

Tüchtige Rock- und Joppen-Schneider

werden verlangt.

J. Appelbaum.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verlangt Rosengarten 29, v. 4 Tr. rechts.

2 Lehrlinge können sofort eintreten bei **G. Baumgardt,** Maler. Grabow, Lindenstraße 48.

Weibliche.

Hosen-Nähterin verlangt Rosengarten 22—23, 1 r.

Handnähterinnen werd. verl. gr. Domstr. 17, 2 Tr.

Köchinnen, 20 Mädch., a. Landmdch., verl. Krautmarkt 3.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt Baumstr. 26, v. 2 Tr.

☞ Maschinennähterin auf Jackets und Paletots, die auch Handarbeit versteht, wird verlangt Hohenzollernstr. 12, H. 1 Tr. r.

Eine Kinderfrau

oder älteres Mädchen wird **zur Pflege zweier Knaben** von 1¾ Jahren resp. 1 Monat für einen **besseren Haushalt** in eine mittlere Stadt **der Provinz Sachsen gesucht**. Der Dienst kann sofort oder bis 1. Juli angetreten werden. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich unter deren Vorlegung und gleichzeitiger Angabe der Konfession, des Alters und der Gehaltsansprüche melden unter **J. O. 7516** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

1 Aufwärterin w. verl. gr. Wollweberstr. 8, 2 Tr.

Hand- u. Maschinennähterin auf Knabenanzüge verl. Hohenzollernstr. 7, h. l. 1 Tr. l.

Ein junges anständ. Mädchen wird bei 2 kleinen Kindern für den Nachmittag zum 1. April verlangt Mönchenbrückstr. 6, 2 Tr. rechts.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Wohnung, 2 gr. Stuben, Küche, Kamm., Entree u. Privet zu verm. Oberwiek 63.

Birkenallee 40 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst allem Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Zu erkundigen Scharnhorststr. 2, 1 Tr, bei **Kollath.**

Bellevuestr. 8 2—4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos. 2c. 1—2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. prt. l.

Falkenwalderstr. 54 1 kl. Stb. u. Kam. z. 1. April z. verm

Falkenwalderstr. 54 Villenr. 4 St. u. Zb. m. Gartb. z. 1. Apr. z. v

Oberwiek 64, 1 Treppe r., eine möbl. Stube zum 1. April zu vermiethen.

Oberwiek 11 sind 3 Stuben, Kab., Küche, Waterkloset zu Rm. 34.50 zum 1. April zu verm.

2 u. 3 St. u. Zub. in versch. Gegend. d. Stadt zum 1. April zu verm. Näh. Bollwerk 37, p. r.

Fuhrstr. 13 eine helle fr. Wohnung zu 21 ℳ zum 1. April zu vermiethen.

Charlottenstr. 3 sind Wohn. v. 2 u. 3 Stub. z. 1. April zu vermiethen. Näh. 2 Tr. links.

Bergstr. 4 2 Vorderst., Küche, Entree. Wass. z. 1. April.

Breitestraße 11 ist Stub., Kamm., K. zu vermiethen.

Fischerstr. 19, 1 Tr., zum 1. April Vorderw. v. 2 St., Küche u. Zubeh. z. v.

Wilhelmstraße 20, Eingang z. Viktoriabad, ist im Vorderhause eine Wohnung von 2 Stuben, Küche 2c. zum 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Wolleit** im Keller.

Louisenstr. 21 bill. Hofwohn. m. Hausrein. z. verm.

Freundl. Wohnung von 3 großen Stuben u. Zebehör, wobei ein Raum auch zu einem Gewerbe passend, im Vorderhause Wrangelstraße 6 zu verm. Näh. 1 Tr.

Neustadt, Lindenstraße 26, 3 Tr. eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern (Wasserkloset) u. reichlichem Zubehör zum 1. April 1891 zu vermiethen. Näheres part. r. bei **A. Belitz.**

Stuben.

Eine kleine Stube zu vermiethen. Zu erfragen bei **Buchholz,** Baumstr. 7, 3 Tr.

Ein anständiger Mann findet Schlafstelle mit sep. Eingang Artilleriestr. 4, part. r.

Zwei ordentliche Leute finden freundliche Schlafstelle bei **Geske,** Wilhelmstr. 21, h. 2 Tr.

1 kleine Stube mit sep. Eing. ist an einen Mann od. Mädchen m. Beköstig. z. verm. Breitestr 6, Hth. 1 Tr.

Bergstr. 10, 4 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

1 junger Mann findet sofort gute Schlafstelle Grünhof, Grenzstr. 21, 1 Tr. r.

Louisenstr. 12 ein großes leeres Vorderz. z. 1. April zu vermiethen. Von 10 Uhr Vormittags zu besehen.

1 l. 2fenstr. Vorderz. m. sep. Eing. u. Nebengel. l. z. 1. April z. verm. Off. u. **E. L. 55** Kirchplatz 3 erbeten.

Ein jg. Mann fd. helle Schlafst. Rosengarten 50, v. l r.

1 jg. Mann findet zum 1. April freundliche Schlafstelle Burscherstraße 49, Hof 2 Tr. l.

1 ord. junger Mann findet freundl. Wohnung mit sep. Eingang Hohenzollernstr. 75, H. 2 Tr. l.

Bogislavstr. 10 eine 1fenstr. Stube im Vorderhause, 1 Tr., zum 1. April zu vermiethen.

1 ord. Mann f. Schlafstelle Hohenzollernstr. 7 H. l. I l.

Eine freundliche Schlafstelle bei **Retzke,** Kronenhofstraße 7.

Ein freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing., an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Fischerstr. 13, 1 Tr.

Ein junges Mädchen findet Wohnung Rosengarten 36, v. 3 Tr.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen Kronprinzenstr. 3, 1 Tr.

Roonstraße 2, 1 Tr. rechts findet ein junger Mann freundliche Wohnung.

1—2 möbl. Zimmer an 1 resp. 2 Herren z. 1. April zu verm. Zu erfr. Artilleriestr. 6, 1 Tr. gradeaus.

Bogislavstraße 17, 1 Tr. links gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Verkäufe.

Briefkassetten

in weiß, farbig und verziert in eleganten Verpackungen, desgl.

Kartenkassetten, Papeterien. Glückwunschkarten

zum Geburtstag, zur Verlobung, grünen Hochzeit und Silberhochzeit, **neueste Muster.**

Spruchkarten.

Tisch- und Menukarten 2c.

Postkarten mit Stettiner Ansichten.

☞ **Wunschbogen,** ☜

Hochzeits- u. Taufeinladungen

sind stets vorräthig bei

R. Grassmann,

Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 9.

Kugel-Kaffeebrenner jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten. **Adolf Spinner,** Offenburg (Baden)

Drain-Röhren. 1½, 2, 2½, 3, 4, 5, 6 Zoll Weite, offeriren **Straube & Lauterbach,** Silberwiese.

„Uhren." Entschieden billig und solid ist die patent. **„Victor-Remtr."** Gehäuse wie Gold **für Mk. 12,—. Silber-Remtr.** mit silb. Cuvets, 10 Rubis **Mk. 13,50.** (Portofrei.) **Gottl. Hoffmann, St. Gallen.**

Spezial-Niederlage

in

Chocoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

[illegible]yl & Meske,

46, Breitestr. 46.

Echt Henninger, Nürnberg	20	Fl.	ℳ	3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	-	-	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mitteif.,	20	-	-	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	-	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	-	-	3
echt Pilsner Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	-	-	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	-	3
Klosterbräu Moabit,	25	-	-	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	-	-	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	-	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	-	3
Doppel-Malzbier,	30	-	-	3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30	-		3
echt Berliner Weissbier,	36	-	-	3
echt engl. Porter und Ale,	10	-	-	3

☞ frei Haus. Flaschen ohne Pfand. ☜

In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,

Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Konfirmanden

kaufen im Centralbazar am Berliner Thor alle Wäsche und Bekleidungsstücke sehr haltbar und billig, z. B.:

Stiefel, Hüte, Shlipse, | **Handschuhe, Wäsche, Strümpfe,** | **Anzüge, Hemden, Unterkleider.**

Außerdem erhält jeder Konfirmande 1 Original-Glücksloos zur Rothen Kreuz-Lotterie, auf dem er 20,000 ℳ, 10,000 ℳ, 5000 ℳ gew. kann, gratis mit auf den Weg. **Centralbazar am Berliner Thor 3.**

M. Blumenreich,

Gr. Wollweberstr. 55, I.

empfiehlt gegen

Baar oder

Theilzahlung

Herren- und Damen-Confection.

Neuheiten in Kleiderstoffen.

Sämmtliche Artikel zur Ausstattung für

Confirmanden.

Grossartiges Lager von

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

Fertige Betten

in nur besten Qualitäten.

Grösste geschmackvollste Auswahl von Neuheiten in

Sommer-Stoffen

zu Anzügen u. Paletots für Herren und Knaben.

Sommer-Unterkleider

für Herren.

Regenschirme.

L. Manasse,

Langebrückstrasse.

Zur Einsegnung

empfehle mein großes Lager in schwarzen und dunkelfarbigen Tuchen und Buckskins zu außerordentlich billigen, festen Preisen.

A. W. Studemund Nachfolger,

Tuchhandlung,

Ecke Papenstraße und Jakobi-Kirchhof.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln ꝛc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit, man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) a 2 50 ℳ

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50

H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

Haus- und Reisemützen
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Carl Sierach
im alten Rathhause.

● Hamburger Kaffee, ●

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei Hamburg.

(Eingesandt.)

Durch Gebrauch des **berühmten Ringelhardt-Glöckner'schen Wund- u. Heilpflasters*)** sind die Unterzeichneten von verschiedenen Krankheiten **geheilt** worden: Schneidermstr. **Louis Kövel** von Rheumatismus, Wwe. **Christiane Ritter** von einer Kopfwunde, **Martin Ritter** von einem lahmen Fuße. **Wilh. Felix** von Schmerzen unter'n Fußsohlen, **Emilie Rollert** von einem dicken Fuße, **Wilhelmine Hunger** v. Rheumatismus im Arme, **Friederike Lehmann** von einer bösen Nase, **Friedrich Lehmann** von einem dicken Halse, **Friedrich Friedrich** von Flechten, Schuhmachermst. **Hähte** v. Blutschleier (Karbunkel), **Louise Siersleben** von Glieder-Reißen, **Karoline Pfeiffer** von Reißen am Arme (sämmtlich wohnhaft in **Trebnitz** bei Cönnern).

Daß vorstehende Unterschriften der **Wahrheit gemäß** sind, bescheinigt hierdurch

Trebnitz bei Cönnern a. Saale.

(L. S.) **Die Ortsbehörde.** Brüchert.

*) Mit Schutzmarke: [Zeichen] auf den Schachteln zu beziehen a **25** und **50** ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark ꝛc.

Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,

empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰

(gut wohlriechend)

beste ausgetr. Haussf. I	a Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰,
" " " II	a " 0,25 "	5 "	1,10 "
" " Kaltwassers.	a " 0,30 "	5 "	1,40 "
" weiße Schnitzels.	a " 0,20 "	5 "	0,95 "
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	a " 0,35 "	5 "	1,60 "

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Gegründet 1868.

Hermann Thoms,

Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**
zu reellen billigen Preisen.

Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Vom 1. Juli d. J. verlege ich mein Geschäft (vis-à-vis) Breitestr. Nr. 4.

Braut- und Einsegnungs-Kränze,
Braut-Schleier und Beduinen,
Silber- und Goldkränze,
Silber-, Gold- und **Myrthbouquets, Silber-** und **Goldähren,** sowie **Myrthenblüthen, Knospen** und **Blätter,** sind in größter **Auswahl,** bekanntlich zu den **billigsten Originalpreisen** am Lager.

H. Mühlenthal,

Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüber.

Haarfärbemittel,

à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25, **färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.**

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Creutz Breitestraße 60.

Geschlissene Bettfedern!!!

Ganz neu, grau, à Pfd. 80—ℳ 1.20.
" " weiß a " 1.50—ℳ 2.—.
Prima Qualität . . 2,50—ℳ 3.—.

Ungeschlissene Bettfedern von 40 ₰ a Pfd. aufwärts versendet gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franco, die Bettfedernhandlung

E. Brückner, Prag, Geistgasse 996/V.

NB. Preiskourant an Jedermann gratis u. franko.

Zu 4 Mark
dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.

Muster und Waarenversandt
nach allen Gegenden franko.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter **wasserdichten Stoff** zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, **echte wasserdichte Waare.**	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter **wasserdichten Stoff** zu **Damen-Regen-Mantel.**	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen. Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

Wir versenden an alle Stände **jedes beliebige Maaß** portofrei ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

Herr **Zimmermann** Unterw. Steinstr. 1.
" **Krüger,** Giesebrechtstr.
" **Riebe,** Giesebrechtstr.
" **Bagemühl,** Hohenzollernstr.
" **Matull,** grüne Schanze 2.
" **Schumacher,** Bogislavstr. 8.
" **Pagels,** Gr. Wollweberstr.
" **G. Pahlke,** Restaurant, Kirchplatz 5.
" **Last,** Grabow, Langestr.
" **Haase,** Grabow, Langestr.
" **Schmidt,** Grabow, Frankenstr.
" **Bethke,** Bredow, Karlstr.
" **H. Mentzel,** Pölitzerstr. 20.
" **Schönberg,** "
" **A. Strüwing,** Warsowerstr.
" **Ziemann,** Grenzstr. 17.
" **Vahl,** König-Albertstr. 6.
" **Lirlie,** Bredower Schützenhaus.

Herr **R. Böcker,** Birckenallee.
" **Thies,** Kronprinzenstr.
" **M. E. Sauerbier,** Bismarckplatz.
" **Piepenhagen,** Falkenwalderstr.
" **H. L. Fubel,** (vorm. A. Fechner) Friedrichst.
" **Paul Schild,** Bergstr.
" **Th. Hauff,** Rosengarten 2.
" **Sternberg,** Roßmarkt.
" **Brandt,** Kohlmarkt.
" **Masphul,** Silberwiese, Holzstr.
" **Th. Barsch,** gr. Lastadie 35—36.
" **Breslich,** Gartenstr. 2.
" **Jahns,** Oberwiek 65.
" **Stoltenburg,** Oberwiek 56.
" **B. E. Sormann,** Grabow, Gießereistr.
" **M. Kaufmann,** " Langestr.
" **Spiegel,** "
" **Moldenhauer,** Bugenhagenstr.

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei unserm Vertreter

A. Murawski, Moltke- und Auguststr.-Ecke.

Breitestr. 35, I. **A. Gaedke,** Ecke Schulzenstr.

Tuchhandlung. Feinste Herren-Schneiderei.

Reichhaltiges Lager von Neuheiten in Frühjahrs- und Sommerstoffen zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens.

Aufträge nach außerhalb werden schnell und gut ausgeführt.

Zu den Einsegnungen

empfiehlt

Schwarze Cachemires,
Schwarze Fantasiestoffe,
Schwarze gestreifte Stoffe,
Schwarze gemust. Stoffe,
Crême Wollstoffe,
Crême Batistroben

W. v. Behmen,

kleine Domstraße 13.

EXCELSIOR

Nur aus
Wagners echten „Merino"-Garnen

Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.**

Mischung von
feinster Wolle und bester Baumwolle
werden sowohl die jetzt so beliebten

Strickgarne.

„Excelsior" - Unterkleider

als auch

„Merino" - Strickgarne

gefertigt.

Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbundn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.

Unsere **„Merino"-Strickgarne** (echte deutsche Vigogne) stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.

Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.

Man achte genau auf die Schutzmarken.

Zu haben in **Wirkwaaren-** und **Garnhandlungen.**

Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**

Zu sehr billigen aber streng festen Preisen,

welche auf jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkt sind, daher

jede Uebervortheilung ausgeschlossen,

verkaufe:

Einsegnungs-Anzüge von 10 Mk. an, in blauem feinen Stoff von 15, 18—25 Mk. prima.
Herrenanzüge von 12 Mk. an, 15, 20 bis 36 Mk. prima.
Kammgarnanzüge von 23 Mk. an, prima 27 Mk. bis 36 Mk.
Kinderanzüge von 2½ Mk. an, 3, 4, 5 bis 10 Mk. prima.

J. Fuchs,

18 Beutlerstrasse 18.

Großes Stofflager zu Bestellungen.

Weiße und bunte Piqué-westen von 2½ Mk.

Neuer

Petroleum - Motor „Vulcan"

mit gewöhnlichem Lampenpetroleum (nicht Benzin) arbeitend.

Silberne Medaille und Ehrenpreis Bremen 1890.

Silberne Medaille und Ehrenpreis Bremen 1890.

Bewährte billigste Betriebskraft für Kleinindustrie, landwirthschaftlichen Betrieb, für Wasserförderung, Krähne, Aufzüge, Schifffahrtszwecke etc., vorzüglich für **electrische Beleuchtung.** Durchaus gleichmässiger Gang und leichtes Anlassen. Sparsamster Betrieb. Petroleumbedarf pro P. S. und Stunde circa 0,5 kg. Spec. Gew. 0,825 kg = 1 Liter.
Ausführliche Preislisten gratis und franco.
Alle Grössen bis acht Pferdestärken in flotter Fabrikation.

Jederzeit betriebsbereit. Ueberall aufstellbar ohne polizeiliche Genehmigung u. ohne polizeiliche Revision. Keine Wartung. Betrieb gänzlich gefahrlos. Reinigung nicht öfter als bei den besten Gas-Motoren.

Solide liegende Construction.

Patentirt in allen Industrie - Ländern.

Garantie für solide Ausführung und tadellosen Gang. Vorzügliche Indicator-Diagramme.

Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengiesserei, **Magdeburg-Buckau.**

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison
zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern
in reichhaltiger Auswahl zeigt ergebenst an

Ferdinand Schröder,

Breitestraße 45, 1 Tr.